

„Petrus Canisius und das Brot des Wortes“

Impuls für eine Teamsitzung, eine Gruppenstunde, einen Gottesdienst etc.

1 Herzfeuer von Clemens Johannes Haag

Einstieg

„Ich bekenne dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, mein Schöpfer und Erlöser, meine Kraft und mein Heil! Von meiner Kindheit an hast du nicht aufgehört, mit dem Heiligen Brote deines Wortes mich zu ernähren und mein Herz zu stärken.“ (Petrus Canisius, Katechismus-Ausgabe 1571)

Biblischer Bezug

„Mit dem Brot deines Wortes mich zu ernähren.“ An diesen Worten bin ich hängengeblieben und war wieder einmal erstaunt, wie vielfältig der Begriff Brot in der Heiligen Schrift – auch als Geistesnahrung – hergenommen wird. Eine spannende (Brot-)Reise, die mich an viele Orte geführt hat.

Brot ist als Grundnahrungsmittel so selbstverständlich, dass keine großen Details um seine Herstellung und den Verzehr berichtet werden müssten. Dennoch kommt der Begriff für Brot (לֶחֶם, lechem) im hebräischen Alten Testament fast 300 Mal vor; im Neuen Testament der griechische Begriff (ἄρτος, artos) fast 100 Mal.

Dtn 8,3: „Er wollte dich erkennen lassen, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern, dass der Mensch von allem lebt, was der Mund des Herrn spricht.“ (vgl. Mt 4,4). Wer fühlt sich noch oft so, wie es der Ps 102,5 ausdrückt: "Versengt wie Gras und verdorrt ist mein Herz, / sodass ich vergessen habe, mein Brot zu essen.", weil sie nicht dem Ruf der Weisheit folgten: "Kommt, esst von meinem Brot und trinkt von meinem Wein, den ich gemischt habe!" (Spr 9,5).

Das gebrochene Brot (Mt 15,36 - Mk 8,19 - Lk 24,35 - Apg 2,46 - Apg 20,7 - Apg 27,35) steht nicht nur in Verbindung mit der Erlösungstat des Herrn (Mt 26,26), sondern ist auch ein Sinnbild unserer Stellung als Glieder des Christus (1Kor 10,16). Die Gabe Gottes erhält man einfach so: "Kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld" (Jes 55,1).

Und wer erhält jetzt oder einst das Brot des Lebens? Ps 146,7 sagt uns, dass Gott den Hungrigen Brot gibt. Und er vermag es, die Satten und Selbstzufriedenen hungrig zu machen. Wenn schon ein Mensch seinem nach Brot verlangenden Sohn keinen Stein gibt (Mt 7,9), wird der Gott der Liebe und Treue uns irgendeinen Mangel leiden lassen (Ps 34,9)? Er gibt Speise zur rechten Zeit (Ps 104,27), selbst seine Feinde wird er dereinst speisen und tränken (Spr 25,21 - Röm 12,20).

Impulsfragen

- Was ist mein persönliches Brot, das mich seelisch nährt?
- Welche Ingredienzien braucht es?
- Bekomme ich es ausreichend, gönne ich es mir oder gehe ich vielleicht nicht sorgfältig genug damit um?
- Wo darf ich Brot für andere sein und Herzen stärken?